

SOLAR-AKTIV 97

Schweizerische Vereinigung
für Sonnenenergie SSES

Regionalgruppe Aargau
Schachenallee 29
CH-5000 Aarau



Bild: Paul Müri

Gute Stimmung an der Jubiläums-GV

Nummer 97
Ausgabe 15. Juni 2018
28. Jahrgang
Auflage 900 Exemplare
Erscheint 3 Mal pro Jahr

30 Jahre SSES Aargau

Plus Hüsler



Ab Mitte der achtziger Jahre wurde Sonnenenergie recht populär in der Schweiz dank der Tour de Sol ab 1985. Bereits 1974 wurde die SSES gegründet. Erster Geschäftsleiter war Hans Steinemann von Rudolfstetten. Am PSI wurde eine Sonnenenergie-Forschungsgruppe gegründet

und daraus entstand Infosolar, eine nationale Informationsstelle für Sonnenenergie.

Im Aargau wurde also bereits viel über Sonnenenergie nachgedacht, geforscht und informiert. Aber trotzdem dauerte es bis 1988, bis sich Mitglieder der SSES aus dem Aargau zusammenfanden und die SOLAAR, Aarg. Vereinigung für Sonnenenergie, gründeten. Treibende Kraft dabei war vor allem Walo Meier-Istvan, der den Verein bis zu seinem allzu frühen Tod präsidierte.

Selbstverständlich wurde die SOLAAR sofort politisch aktiv und engagierte sich via GrossrätiInnen aber auch über die KANUSO, Kommission der Natur- und Umweltorganisationen aus dem Aargau, in der Gesetzgebung. 1990 wurde das Atomenergie-Moratorium angenommen. Dies gab Aufschwung auch für ein Aargauer Energiegesetz, das 1993 zusammen mit der Auenschutz-Initiative angenommen wurde.

Zwar gab es noch keine Verpflichtung für Sonnenkollektoranlagen, aber mit den Vorschriften für Wärmedämm-Maßnahmen bei Neubauten wurden die Voraussetzungen zur Nutzung der thermischen Solarenergie klar verbessert.

Auf Initiative von Walo Meier, unserem ersten Präsidenten führte die SOLAAR anfangs der neunziger Jahre den Ökomarkt durch. Sowohl in Baden wie in Aarau wurden die Stände der Aussteller sehr gut besucht. Abgelöst wurden die Ökomärkte durch die Präsenz an zahlreichen Messen und Ausstellung wie zum Beispiel dem Bio Marché in Zofingen.

Fortsetzung Seite 5

Dies steht in Nummer 97

Sonnenstrahl am Energiewendehorizont	3
Asylbewerber und die Kraft der Sonne	3
Protokoll GV SSES Regionalgruppe Aargau	4
Solarenergie und neuste Batterietechnologie	7
Niederlenz unter Strom	8
Selber produzierte Energie nutzen	9
Agenda	10

P.P.
5303 Würenlingen
Post CH AG



iKUBE - der kleine Kraftwürfel für unterwegs

Der mobile Solar-Generator mit Speicher liefert Solarstrom für verschiedene Anwendungen im Innen- und Aussenbereich.

Eniwa AG · Industriestrasse 25 · CH-5033 Buchs AG
T +41 62 835 00 10 · info@eniwa.ch · www.eniwa.ch

eniwa

Für Photovoltaik

– und auch für Ihre ganz alltäglichen Elektroinstallationen



Elektro Installationen
Starkstrom- und Schwachstrom
Telefon- und EDV-Anlagen

W+S Elektro AG · 5032 Aarau Rohr
062 834 60 60 · www.ws-ag.ch

Solarenergie der Zukunft



Thermische Solaranlagen und Photovoltaik

Alles aus einer Hand:

Beratung, Planung, Ausführung

Weihermattweg 72 Scherz 056/444 88 88

*Beratung Planung Bauleitung
von Umbauten, Renovation von alten, wahren und neueren Gebäuden
Einsatz von Sonnenenergie, Bauökologie*



Franziska Herzog

Planung und Bauleitung

Utostrasse 1, 5400 Baden

Tel. 056 221 88 38 / Fax 056 221 88 39

ecoENERGIE^{A+}
ENERGIE WIRKUNGSVOLL EINSETZEN

Aarauerstrasse 7 | 5040 Schöttland
Telefon: 062 739 70 90
www.ecoeap.ch | info@ecoeap.ch

Eine Firma der Lüscher + Zanetti AG

SOLAR
E-MOBILITY
PHOTOVOLTAIK
WÄRMEPUMPEN
ENERGIEBERATUNG

Ein Sonnenstrahl am Energiewendehorizont

Am 21. Mai 2017 hat die Schweiz das revidierte Energiegesetz zur Energiestrategie 2050 mit 58.2% Ja-Stimmen angenommen. Nun liegt die Botschaft des Aargauer Regierungsrates zur Anpassung des kantonalen Energiegesetzes vor. Die Anhörung dazu läuft noch bis am 6. Juli 2018.



Es geht dabei auch um die Umsetzung der neuen Muster-Vorschriften (MuKE) der Kantone im Energiebereich. Was der Regierungsrat nun vorschlägt, ist ein Sonnenstrahl am Energiewendehorizont:

Der Anteil fossiler Energie im Gebäudebereich soll zurückgehen. Beim Ersatz von Wärmeerzeugern in bestehenden Bauten mit Wohnnutzung soll der Anteil nicht erneuerbarer Energien 90 % des massgebenden Bedarfs nicht überschreiten.

Es soll eine Sanierungspflicht für Elektroheizungen und zentrale rein elektrische Wasserwärmer mit einer Übergangsfrist von 15 Jahren geben. Bei Neubauten muss künftig ein Anteil der benötigten elektrischen Energie erneuerbar hergestellt werden. Wird diese Vorgabe nicht umgesetzt, soll eine zweckgebundene Ersatzabgabe fällig werden. Diese Vorschläge genügen aber nicht. Insbesondere vermisse ich kantonale Förderbeiträge für die Solarthermie (Wärmeproduktion), wie sie heute 23 von 26 Kantonen kennen.

Zudem braucht es zusätzliche Massnahmen, um die Sanierungsquote bei Altbauten von heute knapp einem auf mindestens zwei Prozent zu verdoppeln. Wenn wir das nicht tun, erreichen wir die Ziele nicht. Ich finde auch, dass bei der Erneuerung einer Heizung der Anteil von erneuerbar produzierten Energie oder von baulich-technischen Massnahmen nicht mindestens 10 Prozent – wie der Regierungsrat vorschlägt –, sondern mindestens 20 Prozent des Energiebedarfs eines Gebäudes ausmachen müsste.

Machen wir vorwärts. Der Klimawandel ist auch in der Schweiz angekommen: In den vergangenen 150 Jahren ist die Jahresmittel-Temperatur in der Schweiz um rund 2 Grad angestiegen. Das hat auch Auswirkungen auf die Nullgradgrenze, welche seit 1960 im Winter pro zehn Jahre um etwa 60 Meter angestiegen ist (NZZ, 22.02.18).

Max Chopard-Acklin, SP Grossrat und SSES Mitglied

Asylbewerber und die Kraft der Sonne



Die Kraft der Sonne ist ihnen aus ihrer afrikanischen Heimat bestens bekannt, aber die technische Nutzung gar nicht.

Anwar und Tesfay aus Eritrea in Ost-Afrika lernen Deutsch im Fricktal und machen dabei auch erste praktische Versuche mit dem Brennglas, dem solaren Eierkocher und kochen Wasser im kleinen Solarofen.

Das Thema Fotovoltaik folgt später ebenfalls, denn Gratis-Strom fürs iPhone ist für sie besonders interessant und faszinierend.

Ferdi Kaiser, pensionierter Lehrer und Solarfreak, gibt zweimal wöchentlich Deutschunterricht für Asylbewerber in Wittnau.

Protokoll der 29. Generalversammlung der SSES Regionalgruppe Aargau

Montag, 26. März 17 Uhr am Hightech Zentrum Aargau in Brugg

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl Stimmzähler
2. Protokoll der 28. GV vom 31. März 2017 (liegt zur Einsicht auf)
3. Jahresbericht und Jahresrechnung 2017
4. Revisorenbericht
5. Jahresprogramm 2018
6. Anträge der Mitglieder
7. Budget 2018
8. Verschiedenes

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler

Präsident Paul Müri eröffnet kurz nach 17 Uhr die Jubiläums-Versammlung mit 38 anwesenden Mitgliedern und gibt einige Entschuldigungen bekannt. Speziell begrüsst er Dr. Peter Morf vom Hightech Zentrum, weiter Diana Hornung und Stefan Lanz vom Bundesvorstandsausschuss SSES, sowie Hans-Jürgen Hall, Präsident der Regionalgruppe Zentralschweiz. Diese gratulieren zum 30-Jahr-Jubiläum von SSES Aargau. Der WWF Aargau ist mit Regula Bachmann, ebenfalls SSES AG-Mitglied vertreten. Jean-Marc Suter und Kurt Grünig werden als Stimmzähler gewählt.

2. Protokoll der 28. GV vom 31. März 2017

Das Protokoll der letztjährigen GV wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

3. Jahresbericht und Jahresrechnung 2017

Paul Müri berichtet mit eindrücklichen Bildern von den Aktivitäten des vergangenen Jahres. Es konnten alle vorgesehenen Veranstaltungen durchgeführt werden. Besonders hervorzuheben sind die «Tage der Sonne» für OberstufenschülerInnen im Mai in Gränichen und für 8 Oberstufenklassen an der Umwelt Arena im September. Nebst mehreren «Tagen der Sonne» im Frühjahr war die zweitägige Solaar-Reise mit Reto Miloni im August in die Region Liechtenstein/Graubünden mit 34 Teilnehmenden ein High-Light. Wie üblich gaben wir 3 Solar-Aktiv-Nummern heraus und 8 Delegierte nahmen an der SSES-DV in Lausanne teil. An der Überarbeitung der SSES-Reglemente beteiligten sich 3 Aargauer Mitglieder.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 2'643 ab, dies v.a. wegen geringeren Ausgaben bei der Homepage, Einnahmen für die Führungen am «Tag der Sonne an der Umwelt Arena» und für die Vermietung des Solar-Häuschens.

4. Revisorenbericht

Dieser wird von Pedro Hiller vorgestellt und danach mit der Decharge des Vorstandes von der Versammlung genehmigt.

5. Jahresprogramm 2018

Dieses sieht wiederum einige Veranstaltungen vor. Für die Solaar-Reise 2018 fand sich bisher niemand für die Organisation. Es soll nun ein eintägiger Ausflug in den Schwarzwald mit Schwerpunkt «Windkraft» im Frühjahr angeboten werden. Ein besonderer Effort gilt den «Tagen der Sonne» 2018 im Aargau.

6. Anträge der Mitglieder

Maria Engel verlangt, dass die Kontakte mit dem WWF abgebrochen werden. Dies wegen angeblicher Verwicklung in die Vertreibung von indigenen Völkern in Afrika und Südamerika. Dieser Antrag wird nach Erklärungen von Regula Bachmann, Präsidentin WWF Aargau, einstimmig abgelehnt. Stattdessen wird ein Antrag von Reto Miloni ohne Gegenstimmen mit 4 Enthaltungen angenommen, welcher verlangt, dass SSES AG mit WWF Aargau und Maria Engel zusammensitzt.

7. Budget 2018

Dieses wird, mit einem Verlust von Fr 450, einstimmig angenommen.

8. Verschiedenes

Christian Frei wirbt dafür, dass sich dieses Jahr mehr AnlagenbesitzerInnen für die Tage der Sonne im Aargau melden. Als Ziel sieht Christian mindestens 30 Anlagen (letztes Jahr waren es im Aargau nur 10).

Schluss der GV um 18.15 Uhr

2. Teil

Diesem öffentlichen Teil wohnen gut 80 Personen bei. Alle Referate sind zu finden auf der Homepage von SSES Aargau www.sses.ch/aargau

Vorstellung des Hightech Zentrums Aargau durch Dr. Peter Morf.



Dr. Peter Morf stellt das Hightech Zentrum vor

Danach präsentieren 7 Firmen aus dem Bereich erneuerbarer Energien ihre Produkte und Zukunftsperspektiven.



Firmenpräsentationen

Zum Schluss referiert RR Stephan Attiger zu «Der Aargau auf dem Weg in die Energiezukunft - unser Kanton vor grossen Herausforderungen».



Jubiläumsapéro

Anschliessend konnten die Besucher das Hightech-Zentrum besichtigen, bevor man sich zum Jubiläumsapéro traf.



Max Chopard mit hightech e-bike

Für das Protokoll: André Vogt, Bilder: Paul Mürli

Energie für Ihren Lebensstandard
sicher · innovativ · nachhaltig

IBB Energie AG
Gaswerkstrasse 5
5200 Brugg
www.ibbrugg.ch

Der Anschluss
ans Leben **IBB**

Fortsetzung von Seite 1

Um nicht nur zu “predigen“, sondern auch zu handeln, wurde 1992 das Infosolar-Kraftwerk ISOKW auf dem Dach der Kabelwerke Brugg initiiert und gebaut. Diese 50 kW-Photovoltaik-Anlage war zu dieser Zeit eine der Grössten in der Schweiz. Walo Meier zusammen mit Martin Rauber waren hier die treibenden Kräfte. Parallel dazu gründeten einige SOLAAR-Mitglieder die Solargenossenschaft Aarau (zuerst ADEV Aarau) mit dem Ziel, auf Schulhäusern mit Bundesförderung PV-Anlagen zu bauen. Immerhin entstanden daraus 5 Anlagen in Buchs, Frick, Herzberg, Zofingen und Menziken.

Und warum das alles?

Wir wollten unseren Beitrag leisten zum beschleunigten Umstieg von der Atomenergie und den fossilen Energien auf Erneuerbare. Ist uns das gelungen?

Es hat lange gedauert! 29 Jahre bis das Schweizervolk dem Atomausstieg zugestimmt und die Förderung von Solarstrom für weitere 14 Jahre verankert hat. Aber es darf nicht vergessen werden: Die Kosten von Solarstrom sind nur darum so schnell gesunken, weil viele Menschen in der Schweiz und weltweit daran geglaubt haben, trotz Rückschlägen und auch wenn es lange gedauert hat.

Solarstrom ist 2018 zur günstigsten neuen Stromquelle geworden in der Schweiz und weltweit!

Pius Hüsler, Gründungsmitglied und Vorstand SOLAAR bis etwa 1996.

Meine solare Altersvorsorge:

- Eigenheim mit
- Sonnenkollektoren
- Heizungsspeicher
- Swiss Solartank®
- Steuerungen
- JenniControl
- Zentralheizungsöfen
- Powall



Ihr Spezialist für Sonnenenergie-Anlagen in allen Grössen



Jenni Energietechnik

3414 Oberburg, 034 420 30 00, www.jenni.ch

AEW

Ihre Energie.

Photovoltaik-Contracting?

Wir sind Ihr kompetenter Partner.

Die AEW Energie AG bietet individuelle Contracting-Lösungen für Dächer ab 1 000 m².
Ihr Vorteil: Keine Investitions- und Unterhaltskosten.

Mehr Informationen unter: www.aew.ch/pv-contracting

AEW Energie AG
Obere Vorstadt 40
Postfach

CH-5001 Aarau
T +41 62 834 21 11
info@aew.ch

www.aew.ch

Hier könnte Ihr Inserat stehen!



Ihr Partner für Solartechnik

- Solarmodule
- Laderegler
- Sparlampen 12/24V E27
- 12V-Kühlschränke und Boxen
- LED-Birnen 12/24V E27
- Batteriepulser MegaPulse
- 230V-Batterieladegeräte
- Sinus-Wechselrichter
- 12V-Aussenlampen mit PIR
- Solarbatterien
- MPPT-Regler
- DC/DC Wandler
- Solar-Teichpumpen
- LED-Leisten 12V
- Zeitschalter 12V
- Antriebsbatterien
- Solarduschen
- 12V-Zubehör

Neu: Grosses Batteriensortiment

(Gel, AGM/Vlies, Nass, Lithium und Notstrom)

Realisierung von Insel- und Netzverbundanlagen, sowie Spezialanfertigungen.

Interessante Konditionen für Wiederverkäufer!

Verlangen Sie den 60-seitigen Solarkatalog.

Aktuell: Solardusche Suntherm für Camping, Swimming-pool, Schrebergarten und Ferienhaus.



Telefon: 062 721 48 74
Telefax: 062 721 44 85

Import und Grosshandel:
Maurer Elektromaschinen GmbH
Solar- und Energietechnik
Ruederstrasse 6, 5040 Schöffland
E-Mail: info@maurelma.ch
Internet: www.maurelma.ch



Cheminées
Cheminéeöfen
Speicheröfen

Faszination Feuer mit erneuerbarer Energie

Ofenland, im Pfister Center
5034 Suhr, Fon 062 842 42 55
www.ofenland.ch



Für Sie

Drucken. Und mehr.

5303 Würenlingen, T 056 281 14 32, www.druckerei-meier.ch

Blocks
Briefbogen
Broschüren
Couverts
Digitaldruck
Farbprospekte
Garnituren
Visitenkarten

Druckerei Meier

Solarenergie und neuste Batterietechnologie unter einem Dach

Die beiden Fachfirmen Maurer Elektromaschinen GmbH aus Schöffland und die Sumatrix AG aus Gontenschwil haben Ihre Aktivitäten teilweise zusammengelegt.



Firmengebäude Maurer Elektromaschinen GmbH, 5040 Schöffland

Genauer gesagt: Die Solarabteilung mit dem Fachhandelsortiment der Sumatrix AG wurde in die Firma Maurer Elektromaschinen GmbH integriert. So konnte das Sortiment in der Tiefe und in der Breite vergrössert werden.

Seit anfangs Januar 2018 finden Sie in Schöffland neben dem grossen Batteriesortiment auch verschiedene Solarmodule, Laderegler, Sinus-Wechselrichter für 230V und eine stattliche Auswahl an 12V-Lampen und Gleichstromzubehör.

Dieser Zusammenschluss ergibt ideale Synergien, einerseits im Bereich der Produkte (Batterien und Solartechnik) und andererseits im Bereich der Kunden. Belieferte die Maurer Elektromaschinen GmbH bisher ausschliesslich Firmen aus der Industrie, Endkunden und Verarbeiter, während bei Sumatrix AG vor allem Händler in den Bergregionen zu deren Kunden zählen.

Peter Maurer und Manfred Leutwiler freuen sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihren Kunden und Lieferanten. Getreu dem Motto: «Gemeinsam sind wir stärker» Der Kunde profitiert so von einem noch grösseren Sortiment bei Batterien für jede Anwendung und Solarenergie für netzferne Objekte.



Maurer Elektromaschinen GmbH
Ruederstrasse 6
CH-5040 Schöffland / Switzerland
Tel: +41 62 721 48 74
Fax: +41 62 721 44 85
Mail: info@maurelma.ch
www.maurelma.ch

Der neue Opel
AMPERA-E

Rein elektrische Reichweite: 520 km*

DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN

Das revolutionäre Elektroauto. Das neue Elektroauto von Opel mit dynamischem Design und einer Reichweite von 520 km*. Der Ampera-e ist konkurrenzlos in seiner Klasse. Die niedrigen Betriebskosten sind ein weiterer Grund dafür, auf Elektroantrieb umzustellen.

- Eindrucksvolle Reichweite von mehr als 500 km*
- Von 0 auf 100 km/h in 7,3 Sekunden
- Automatische Gefahrenbremsung mit Fussgängererkennung
- Schnellladefunktion mit Gleichstrom
- Nahtlose Integration von digitalen Endgeräten
- Effiziente Energierückgewinnung

*Messung basierend auf dem Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ). Die Reichweite im Alltag weicht hiervon ab. Erfahren Sie mehr über die Bestimmung der elektrischen Reichweite unter www.opel.ch/ampera-e.

AUTO GERMANN

5502 HUNZENSCHWIL
Tel. 062 889 22 22 • www.autogermann.ch

«Niederlenz unter Strom»

Unter dem Motto «Niederlenz unter Strom» organisierten vier Niederlenzer, Alexandra Nater, Willi Rusterholz, Köbi Knüsel und Jürg Link am 5. Mai einen Energiespaziergang durch unser Dorf.

Dabei zeigten fünf Eigenheimbesitzer anhand unterschiedlicher Sonnenenergiesystemen ihre persönlichen Bemühungen für energieeffizienteres Wohnen.

Als wäre es mit Petrus abgesprochen, zeigte sich das Wetter an diesem Samstag von seiner besten Seite. Die Sonne strahlte passend zum Thema «Sonnenenergie», es hätte besser nicht sein können. Doch nicht allein des schönen Wetters wegen konnte Jürg Link, Gemeindeammann und Mitinitiant des Energiespaziergangs, über 40 Personen vor seinem Eigenheim am Krähenweg begrüßen.

«Die Organisatoren hätten sich schon erhofft, dass man mit diesem Thema einige Interessierte ansprechen würde,» meinte Link in seinen Willkommensworten, «..... mit einem solchen Groussaufmarsch habe man jedoch keinesfalls gerechnet!» So waren denn auch die zur Abgabe gedruckten Informationsbroschüren schnell einmal «vergriffen».



Jürg Link eröffnet den Energiespaziergang mit Erklärungen zu «seinem» Energiesystem

Link's Liegenschaft war denn auch das erste Objekt welches auf dem Dorfrundgang vorgestellt wurde. Dieser outete sich als grosser «Solar-Fan»!

Das bewog ihn, sein Wohnhaus in den letzten Jahren bezüglich Energiegewinnung völlig umzukrempeln. Energielieferant seiner Liegenschaft ist neu eine Photovoltaik-Indach-Anlage von 48 m² Fläche mit einer Leistung von insgesamt 8.2 kW, sowie einer Wärmepumpe mit Erdsonde.

Die Investitionen für die ganze Anlage beliefen sich auf Fr. 150'000.- inklusive Gebäudesanierung. Und Link wäre nicht Link, hätte er nicht noch weitere Pläne. So will er in einem nächsten Schritt die Kellerdecke isolieren und einen Batteriespeicher einbauen, um nachts die Tagesüberschüsse nutzen zu können. Zu guter Letzt will er noch mit einem kleinen Windrad, sonnenunabhängige Windenergie nutzen können.

Für die «Spaziergänger» ging es weiter zum nächsten Objekt ans Postwegli. Auf dem renovierten Einfamilienhaus von Alexandra und Yves Nater befindet sich eine PV-Aufdach-Anlage von 78,5 m² mit 12,5 kW.



Liegenschaft Nater

Das dritte Objekt, ein ebenfalls renoviertes Einfamilienhaus von Karin und Beat Meyer verfügt auch über eine PV-Aufdach-Anlage. Die 40 Hochleistungsmodule liefern 12 kW und können den Niedrigenergie-Haushalt trotz eines Speichers von lediglich 10 kWh (Kilowattstunde) nahezu autark betreiben. Spannend an dieser Anlage ist die Tatsache, dass die eingesetzten Akkuspeicher ausran-gierte Akkus von Elektroautos sind und hier eine Weiterverwendung finden. Baujahr der Anlage 2015, Kosten Fr. 50'000.-.

Auf dem Grundstück der Rusterholz AG stellte Willi Rusterholz zwei Gebäude vor. Sein Elternhaus, ein Altbau aus dem Jahre 1840 mit total vier Wohnungen, wo man 2016 im Zuge einer Vollsanierung auf Sonnenenergie umstellte. 25 m² Sonnenkollektoren (Indach-Anlage) mit einem 3'500 Liter Wasser-Speicher und einem 400 Liter Wasser-Boiler. Die Solarwärme wird explizit für Warmwasser genutzt. Dieses wird auf insgesamt zehn Wohnungen verteilt (Fernkanal ins Nachbargebäude). Geheizt wird mittels bestehender Gastherme. Die Kosten für die Solaranlage (Kollektoren, Speicher, Boiler) beliefen sich auf Fr. 68'800.-.

Im zweiten Gebäude, einem 2010 erstellten Minergie-P zertifizierten Mehrfamilienhaus (sechs Wohnungen, 608 m² Nettowohnfläche), sind wiederum Sonnenkollektoren (64 m²) die Energiespender. Ein riesiger, mehrere Meter hoher Tank von 35'700 Liter bildet den Wärme-Speicher fürs Warmwasser und die Heizung, nebst Pelletofen als Zusatzheizung.



David Fellner mit Windturbine Easy Air 500

Zum fünften und letzten Objekt ging man weiter an die alte Wildeggerstrasse, wo sich das Eigenheim von Anita und David Fellner befindet. Schnell einmal wurde den Anwesenden bewusst, hier wohnt ein absoluter Profi in Sachen Sonnenenergie. Beim Vorstellen «seiner» Energiegewinnungsanlage spürte man, da spricht der Fachmann.

Auf dem Flachdach (Wohnhaus und Carport) der Liegenschaft befindet sich eine Aufdach-PV-Anlage mit 10.5 kW. Eine kleine, auf dem Carportdach stehende, 90 Kiloschwere und 1,5 Meter hohe Windturbine (Easy Air 500) liefert weitere 0.5 kW Leistung. Eine Solarthermieanlage und eine Luft-Wasser Wärmepumpe runden Fellners Energiekonzept ab.



Haus Fellner mit PV und Smart Flower

Als Ergänzung zu den fix installierten Anlagen präsentierte David Fellner auch noch zwei mobile Geräte. Einerseits den «smartflower POP», ein «All-in-One-Solarsystem» ohne aufwendige Installation (Plug & Play), andererseits den «iKUBE», ein zusammenklappbarer Solarstrom-Generator, erhältlich in drei unterschiedlichen Leistungsklassen.

Nach über zwei Stunden Spaziergang und vielen Kilowatt, Indach, Aufdach und Sonnenkollektoren kam da die Einladung von Jürg Link zum kühlenden Apéro im Gärtli des alten Gemeindehauses mehr als nur gelegen.

Selber produzierte Energie nutzen

Eine Anlage, mehrere Bezüger: Als Eigentümer, Pächter oder Mieter eines Mehrfamilienhauses oder einer Überbauung kann umweltfreundlich produzierte Energie vom Dach der bewohnten Liegenschaft ohne Umweg über das Stromnetz genutzt werden.

Seit Januar 2018 sind die Rahmenbedingungen für einen «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch» (ZEV) für Mehrfamilienhäuser gültig. Ein solcher Zusammenschluss ist ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll sowie einfach durchführbar. Ein einziger Zähler misst den Strom, der ins Netz fliesst oder vom Netz bezogen wird. Er dient der Energieverrechnung gegenüber dem Netzbetreiber. Die internen Messungen und die Abrechnung werden vom Liegenschaftsbesitzer oder von der Verwaltung selber vorgenommen.

«Eine gute Mischung der Verbraucherprofile eines Mehrfamilienhauses ist natürlich vorteilhaft, denn Strom muss verbraucht werden, wenn er produziert wird», so Ralph Zebert, Geschäftsleiter Energie-Dienstleistungen bei der IBB.

Lokale Energie

Für Energie, die nicht ins Netz eingespeist wird, fallen keine Netzkosten und -gebühren an. Der intern produzierte Strom pro kWh darf aber nicht teurer sein als die Kosten für das extern bezogene Standardprodukt des Energieversorgers. Die IBB Energie AG unterstützt Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch. Eine Zusammenarbeit kann die Finanzierung, den Unterhalt und Betrieb der Photovoltaikanlage (PVA) und / oder Messungs- und Verrechnungs-Dienstleistungen umfassen.



PV-Anlage auf dem Haus der Medizin in Brugg

Haus der Medizin in Brugg

Rund einen Viertel des Strombedarfs wird durch die PVA abgedeckt. 243 Module liefern einen geplanten Jahresertrag von rund 60 000 kWh, was zirka dem Verbrauch von 15 Haushalten entspricht. Die Kosten der Anlage wurden von der IBB finanziert. Das Haus der Medizin profitiert davon, dass weder Unterhalts- noch Betriebskosten anfallen und die PVA durch das Fachpersonal der IBB rund um die Uhr überwacht wird.



Installation der Anlage

Ralph Zebert, Geschäftsleiter Energie-Dienstleistungen, IBB Energie AG, Brugg

SOLAR-AGENDA 2018

Allgemeine Termine

11./12. August Exkursion Zürich Erneuerbar
Details siehe Nummer 96

Ab 26. August Windausstellung in der
Umweltarena Spreitenbach
Siehe unten

Im Frühherbst: Solarreise
Siehe anschliessend



Solarreise 2018

Diese eintägige Reise wird im Frühherbst 2018 (an einem Samstag Ende September / anfangs Oktober) stattfinden. **Schwerpunkt Windenergienutzung im Schwarzwald.**

Die Ausschreibung erfolgt in der Nummer 4 von «Erneuerbare Energien» (erscheint am 17. August 2018). Weitere Infos auf unserer Homepage www.sses.ch/aargau

Die Wechselausstellung "Windenergie, natürlich!"

gastiert noch bis am 26. August 2018 in der Umwelt Arena Schweiz in Spreitenbach.

Kann kombiniert werden mit der Besichtigung der neuen Ausstellungen „Solarfassaden“ und „Speicherbatterien“, die am 13. Juni eröffnet wird.

<http://www.umweltarena.ch/ausstellungen/wechselausstellungen/>

Energie-Apéros Herbst 2018

Wir freuen uns auf das Programm, das im September 2018 veröffentlicht wird unter:
www.energieaperos-ag.ch

Termine zum Vormerken

- Dienstag, 23. Oktober in Baden
- Donnerstag, 25. Oktober 2018 in Lenzburg
- Dienstag, 30. Oktober 2018 in Buchs AG
- Dienstag, 20. November 2018 in Baden
- Donnerstag, 22. November 2018 in Zofingen
- Dienstag, 27. November 2018 in Buchs AG

Moderatoren:

- Martin Sennhauser, Leiter Energiefachstelle Baden
- Paul Marbach, Geschäftsführer StWZ Energie AG, Zofingen
- Gian von Planta, Leiter Anlagen und Netze, SWL Energie AG, Lenzburg
- Dr. Hans-Kaspar Scherrer, CEO Eniwa AG, Buchs

laube-solar.ch

....weil die Sonne keine Rechnung schreibt...



laube-solar gmbh
5334 Böbikon
056 249 10 49
info@laube-solar.ch

Unsere Web-Seite: www.sses.ch/aargau, Tel. 062 834 03 00

Vereinszeitschrift der SSES-Regionalgruppe Aargau
Redaktion: Iris Marchand, 4123 Allschwil
Druck: Druckerei Meier, 5303 Würenlingen